

Die Nutria

Diese aus Südamerika stammenden Tiere wurden wahrscheinlich Anfang des 18. Jh. in Deutschland als Pelz- und Fleischlieferant eingeführt. Diese Nutzung gibt es heute nicht mehr.



D. Wassong

Trotz ihrer Ähnlichkeit mit diesen handelt es sich weder um Ratten noch um Biber!

Aussehen

Die Nutria ist ca. 65 cm groß und ca. 8 – 10 kg schwer. Der runde, unbehaarte Schwanz ist schwarz und misst zusätzlich 30 – 45 cm. Das rötlich braune Fell ist am Bauch leicht gräulich. Die vorderen Schneidezähne sind durch Eisenablagerungen orangefarben. Auffällig sind die weißen Barthaare.

Die Nutria ist größer als eine Bisamratte, aber kleiner als ein Biber!

Lebensweise

Die Tiere sind tag- und nachtaktiv, hauptsächlich sieht man sie aber in der Dämmerung. Winterschlaf halten sie nicht. Sie ernähren sich überwiegend vegetarisch von Blättern, Wurzeln und Stängeln von Ufer- und Wasserpflanzen. Sie werden bis zu 10 Jahre alt. Selbstgegrabene große Hohlräume oder „Nester“ aus Schilf und Zweigen dienen ihnen als Behausung. Der Zugang liegt immer oberhalb der Wasserlinie (im Gegensatz zum Biberbau).

Vermehrung

Die Nutria leben monogam und pflanzen sich zu jeder Zeit fort. Nach einer Tragzeit von 19 Wochen, kommen 6 – 8 vollentwickelte Junge zur Welt (sehend und voll behaart). Nach 5 Monaten sind diese bereits geschlechtsreif. 2 – 3 Würfe pro Jahr sind möglich.

Durch das Fehlen natürlicher Fressfeinde nehmen die Bestände stark zu und verursachen durch ihre Aktivitäten erhebliche Schäden in den Uferbereichen.



J. Mählmann

Der Giersch

Der Giersch ist in fast ganz Europa verbreitet und gehört zu den ersten Wildkräutern, deren grüne Blätter nach der kalten Jahreszeit sprießen. Man findet ihn auf stickstoffreichen Böden, häufig in Wäldern, Gärten und schattig-feuchten Gebüsch.

Die Pflanze wächst und vermehrt sich aus stark wuchernden Wurzelstöcken (Rhizome). Die Wurzeln reichen bis zu 50 cm tief.

Die Blätter, deren Ränder gesägt sind, bestehen aus 3 Teilen, die wiederum dreigeteilt sind. Der Stängel ist dreikantig. Die Pflanze erreicht eine Höhe von 30 – 100 cm.

Giersch gehört zu den Doldenblütlern. Die flachen Blütenstände bestehen aus vielen kleinen Einzeldolden, deren Farbe weiß ist. Die Blütezeit ist Mai bis September. Der Nektar der Blüten wird gerne von Bienen und Faltern genutzt. Außerdem dient der Giersch als Raupenfutterpflanze für viele Falterarten. Seine 3 – 4 mm langen Früchte sind vom Aussehen her dem Kümmel ähnlich.

Giersch gilt durch seine stark wuchernden unterirdischen Triebe, die nur schwer zu bekämpfen sind, als lästiges Unkraut. Er findet jedoch schon seit dem Mittelalter in der Volksheilkunde und als wohlschmeckendes Wildgemüse vielfältige Verwendung.